

# Großer Blaulichttag 2024

## Abschlussbericht / Zusammenfassung

### 1. Allgemeines

Der Große Blaulichttag hat am 27.04.2024 als Übungstag für die Auszubildenden zum Notfallsanitäter auf dem Gelände der Firma Kran Hartinger in Warburg-Rimbeck stattgefunden.

In einem Zeitraum von 12 Stunden wurden insgesamt 15 Übungen absolviert.

Insgesamt waren

- 14 Teilnehmer aus dem Kreis Höxter,
- 4 Teilnehmer von der Stadt Höxter und
- 2 Teilnehmer aus dem Kreis Lippe an den Übungen beteiligt.

Unterstützt wurde der Große Blaulichttag durch die Feuerwehren der Städte Willebadessen, Warburg, Bad Driburg, Beverungen, Borgentreich, Steinheim und Höxter.

Ebenfalls durch Einheiten des Katastrophenschutzes NRW, DRK und die DLRG als Mimen-Darsteller an den Stationen beteiligt.

Die Veranstaltung wurde vom Kreis Höxter, Abteilung Rettungsdienst, durchgeführt. Für die Organisation und Durchführung waren die Kollegen Christian Mantel und David Kriwet eingesetzt.

### 2. Organisation / Sicherheit

Um die Organisation der Stationen zu sichern und auch diese pädagogisch zu begleiten, sind alle Stationen mit entsprechenden Qualifikationen besetzt worden. Hier stand die Sicherheit aber auch die qualifizierte Nachbesprechung im Vordergrund. Jede der Stationen war wie folgt besetzt:

- **Abschnittleiter Simulation**, ein erfahrener Praxisanleiter RD mit Zusatzqualifikation IMS und Gruppen- oder Zugführer Qualifikation, der hier die Internen Abläufe in dem Unterabschnitt der Simulation zu führen hatte. Zudem wurde von dieser Person das Feedback geleitet.
- **Sicherheitsbeauftragte Person**, ein Praxisanleiter RD der ausschließlich die Aufgabe hatte die Sicherheit der Simulationen zu beobachten und bei Gefahr einzuschreiten, um die Simulation zu lenken oder zu beenden.
- **Technikbeauftragte Person**, ein Praxisanleiter RD mit Erfahrung in Steuerung der komplexen Simulationstechnik. Hier mussten durch die Person vorgegebene Vitalparameter angesagt oder in die Simulationstechnik eingegeben werden.

- **RUD-Betreuer/in**, ein Mitarbeitender aus der DLRG, der sich speziell um die Platzierung der Mimendarsteller, deren Einweisung und nochmals um die Sicherheit kümmerte.
- **Beobachter Feuerwehr**, ein Kollege aus der freiwilligen oder Berufsfeuerwehr, mit einer Führung und Ausbilderqualifikation, der hier nur die Arbeit der Feuerwehr fachlich bewerten und auch das Zusammenspiel Feuerwehr-Rettungsdienst beurteilen konnte.

Jeder der genannten Personen konnte im Nachgang ein ausführliches, pädagogisches und fachlich hochwertiges Feedback geben, um den Lernerfolg der Simulationen bestmöglich auszuschöpfen.

### 3. Szenarien / Zielsetzung

Die Themen der Übungsszenarien reichten von einem leblosen Kind mit schwierigem Atemweg bis hin zu einem hochkomplexen Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten.

Das Ziel bei jeder Übung war das Erweitern der erworbenen Kompetenzen, die in der Rettungsdienstschule vermittelt worden sind, praktisch zu üben und zu vertiefen. Auch die Zusammenarbeit mit Feuerwehr Polizei und anderen Hilfsorganisationen wurden in den Übungen trainiert. Schnittstellen der einzelnen Organisationen, aber auch das Erkennen und Absprechen mit den Ansprechpartnern, ist hier ein wichtiges Lernziel gewesen.

An allen Stationen wurden invasive Maßnahmen trainiert.

Jede Simulation war so aufgebaut, dass es immer einen Schwerverletzten oder komplex zu versorgenden Patienten gab und einen weiteren, der sich mit leichten Verletzungen die einfacher zu versorgen waren an der Einsatzstelle befand. Hier wurden die unterschiedlichen Kompetenzen der einzelnen Ausbildungsjahre beachtet und berücksichtigt.

Der Inhalt der Simulationen im Einzelnen:

- **Simulation 1 „Metallbude“:** Ein Arbeiter ist unter einer tonnenschweren Metallplatte bis zum Brustkorb eingeklemmt und hat sich lebensgefährliche Verletzungen am Becken und am Brustkorb zugezogen. Sein Kollege, der ihm zu Hilfe kommt, ist leicht an Armen und an den Beinen verletzt.
- **Simulation 2 „Die Bauarbeiter“:** Bei Arbeiten auf einer ca. 10 Meter hohen Plattform ist es zu einem medizinischen Notfall gekommen, Die Schwierigkeit besteht darin, die Person sicher und schnell von der Plattform zu befreien. Hier ist ebenfalls ein weiterer Mensch leicht verletzt.
- **Simulation 3 „Die Angler“:** Zwei Angler sitzen an einem Fluss. Ein Angler hat einen Fisch gefangen und möchte diesen am Ufer aus dem Wasser holen. Dabei fällt dieser ins Wasser und kann sich aufgrund der Strömung nichts an das Ufer retten. Er wird später aus dem Wasser gerettet und muss unter speziellen Aspekten Reanimiert werden. Der zweite Angler hat versucht seinen Kollegen zu retten und kauert unterkühlt am Ufer.

- **Simulation 4 „In die Röhre gucken“:** Beim Abladen einer mit Holzhackschnitzeln beladenen Absetzmulde ist es zu einem Unglück gekommen. Ein komplett verschütteter Mensch muss gesucht und mit seinen lebensgefährlichen Verletzungen versorgt werden. Ein zweiter ist bis zur Hüfte verschüttet und hat ebenfalls erhebliche Verletzungen.
- **Simulation 5 „Der heiße Kracher“:** Bei einem Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen ist eines in Brand geraten. Hier ist eine Person aus dem Fahrzeug geschleudert worden und hat Verletzungen die nicht mit dem Leben zu vereinbaren sind. Ein zweiter Mensch aus diesem Fahrzeug hat sich schwerste Verbrennungen zugezogen. In dem zweiten PKW ist eine Person eingeklemmt. Diese hat ebenfalls schwerste Verletzungen
- **Simulation 6 „Bei Müller Schellen“:** Bei Müller ist es zu Familienstreitigkeiten gekommen. Eine Person hat im Haus zwei Menschen schwer verletzt. Der Flüchtende wird unten an der Tür durch die Polizei gestellt. In der Wohnung im ersten OG ist eine Person durch ein Messer an Händen und Armen verletzt worden. Eine weitere ist durch Tritte gegen Kopf und Bauch lebensbedrohlich verletzt worden.
- **Simulation 7 „Mikado“:** Auf einer Baustelle ist eine Person von einer Leiter in ein Metalleisen gefallen und hat sich den Oberschenkel durchspießt. Hier ist eine stark blutende Wunde entstanden. Ein Angehöriger der Feuerwehr kollabiert während der Befreiung und bildet den zweiten Patienten für diese Station.
- **Simulation 8 „Susi“:** Bei einem Spaziergang mit ihrem fünf Jahre alten Kind ist der Mutter aufgefallen, dass ihr Kind plötzlich Atemnot hat. Das Kind hat ein zu großes Stück Banane im Mund und bekommt keine Luft mehr. Im weiteren Verlauf muss das Kind reanimiert werden. Die Mutter mit einer psychischen Vorerkrankung erleidet während der Reanimation einen Krampfanfall.
- **Simulation 9 „Mitten im Ort“:** Ein gemeldeter ausgelöster Heimrauchmelder entpuppt sich beim Eintreffen der ersten Kräfte als ausgedehnter Brand in einem Mehrfamilienhaus. Im weiteren Verlauf steht das ganze Gebäude im Vollbrand und es gilt Menschenrettung und Brandbekämpfung einzuleiten. Im Verlauf dieser Übung sind es 15-20 Menschen die behandelt werden müssen. Eine große Herausforderung. Bei diesem Einsatz wird auch die Gruppe der Organisatorischen Leiter Rettungsdienst zum Einsatz kommen und neue Konzepte in die Realität umsetzen.

#### 4. Fazit:

Nach einer Umfrage unter den Teilnehmern konnte ein durchweg positives Feedback wahrgenommen werden. Das Ziel, eine realitätsnahe Darstellung komplexer Verletzungen und Erkrankungen abzubilden, wurde in jeder Hinsicht erreicht. Die Erwartungen der Teilnehmenden wurden in 95% der Antworten übertroffen. Dieses spiegelt auch das persönliche Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern wieder. Invasive Maßnahmen konnten praktisch angewendet werden und vor allem im realistischen Setting umgesetzt werden.

Ein gelungener, gut vorbereiteter Übungstag im richtigen Größenrahmen. Die Austragungsstätte hätte besser nicht sein können und die Unterstützung der Firma Kran Hartinger war im vollen Umfang gegeben.

Der Ausbildungstag hat sein Ziel, ein hochwertiges, professionelles Praxistraining für die Schülerinnen und Schüler und die beteiligten Organisationen, voll erfüllt. Maßnahmen konnten in hochkomplexen und stressigen Situationen angewendet und trainiert werden. Sowohl alle Lehrjahre aber auch die Einsatzkräfte der weiteren beteiligten Organisationen haben von dem Tag profitieren können und ihre individuellen Kompetenzen, ausbauen und stärken sowie im Bereich des Zusammenwirkens mehrerer Institutionen der Gefahrenabwehr intensivieren können.